

OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENE HEIDE
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg

Magdeburg, 28.08.2009

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

am **Sonnabend**, den 29. **August 2009** gibt es wieder die **Heidewanderung** mit der Heidekönigin. Wir wollen uns dazu mit den Zielpyramiden auf dem Kopf ausstatten. Wir wollen keine „Almosen“ von der Bundeswehr, sondern in der Heide als Naturpark jederzeit sein, wann wir es wünschen.

Am **01. September 2009** jährt sich zum 70. Mal der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Der **Weltfriedenstag** beginnt Morgenandacht um 06.35 Uhr im Deutschlandfunk mit **Pfarrerin Gabriele Herbst**, die auch eine gute Gastgeberin für den diesjährigen Friedensritt war. Sie hat an diesem Tag auch den Ritt zum Thema. Die Frequenzen des Deutschlandfunks gibt es im Internet unter <http://www.dradio.de/dlf/frequenzen/>

In **Magdeburg** gibt es an diesem Tag eine **Mahnwache**. Treffpunkt ist um **10 Uhr** am **Domplatz**. Am Barlach-Denkmal im Dom sollen Kerzen angezündet werden. Gegen **13.30 Uhr** soll es dann in einer kurzen Demo zu einer weiteren Mahnwache zur **Friedenstafel** gehen. Die Aktion dort ist bis zum Abend geplant. Weiterhin gibt es über den Tag verteilt Gedichte, kurze Redebeiträge und Musik. Es soll ein interaktiver Tag werden, deshalb ist jeder Beitrag willkommen für die Ausgestaltung wie eigene Transparente, aber auch etwas zur Versorgung der Mahnwache.

70 Jahre nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, dessen Waffen auch in der Colbitz-Letzlinger Heide getestet wurden, werden dort neue Kriege vorbereitet. Eine grausame Parallele. Jetzt soll bei Schnöggersburg auch noch ein Flugplatz eingerichtet werden, auf welchem die Transall-Maschinen starten und landen sollen. Dagegen muss Widerstand organisiert werden.

Am **Sonntag**, den **06. September 2009** treffen wir uns um **14 Uhr** in **Neuenhofe** in der Teichstraße zum **194. Friedensweg**. Nach der Kundgebung dort fahren wir zum Ausgangspunkt der Wanderung am Eingang des Jägerstiegs. Die Wegstrecke wird **3 bis 5 km** lang sein. An einigen Stellen gibt es auch das blühende Heidekraut zu sehen. Wolf Wetzel, der in den Flugblättern angekündigt wurde, kann leider nicht am Friedensweg teilnehmen, weil sich eine Reise nach Kolumbien verschiebt. Er wird aber zu einem späteren Friedensweg kommen. Wir bekommen aber Besuch vom Aktionsbündnis „Rosa Heide“. Bei den Sommeraktionstagen habe ich für unser Anliegen geworben. Es soll weitere gemeinsame Aktionen geben. Und Unterstützung können wir immer gebrauchen bei dem Pensum, welches wir zu bewältigen haben.

Die Bundeswehr verzichtet zwar auf Luft-Boden-Übungen in der Kyritz-Ruppiner Heide, doch sind noch keine Aktivitäten zur Räumung des Platzes zu erkennen. So gab es einen Besuch bei der Kommandantur dort, bei welchem Umzugskartons überreicht werden sollten. Nun wird dort die Gefahr durch militärische Altlasten propagiert. Das kommt uns bekannt vor.

Sandra Prievenau aus Neuenhofe wurde zur 14. Heidekönigin gewählt.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am Mittwoch, den **09. September 2009** um **19 Uhr** in **Lindhorst** bei Familie Wehde.

Am **20. September 2009** von 11 bis 15.30 Uhr sind wir beim **1. Mitteldeutschen Kirchentag** auf dem Marktplatz in **Weimar** beim Markt der Möglichkeiten vertreten. Das Programm des Kirchentages ist im Internet unter http://www.ekmd.de/attachment/aa234c91bdabf36adbf227d333e5305b/eb0f47f0622611dea474bbe07bd54abf4abf/Kirchentagsprogramm_2.pdf zu finden.

Jetzt soll am **Sonnabend**, den **26. September 2009** von 10 bis 17 Uhr der „**Tag der offenen Tür**“ im **Gefechtsübungszentrum in Letzlingen** stattfinden. In der Einladung ist von der Einweihung einer Fotovoltaikanlage die Rede. Das klingt wieder sehr rührend. Durch die militärischen Aktivitäten werden wertvolle Heidelandschaften zerstört, jetzt will sich die Bundeswehr wieder einmal das Mäntelchen des Umweltschützers umhängen. Also müssen wir der Bundeswehr mal „Licht ans Rad“ machen. Wieder einmal soll der Anschein der Normalität ihrer Anwesenheit in der Colbitz-Letzlinger Heide erweckt werden. Das ist so, wie ungeniert auf dem Sachsen-Anhalt-Tag oder in den Schulen für militärische Berufe geworben wird.

Der ganze Budenzauber findet in Letzlingen einen Tag vor der Bundestagswahl statt, also noch einmal Anlass darüber nachzudenken, wen man seine Stimme gibt. Vor den Wahlen touren die KandidatInnen durch das Land und zeigen überall ihre Plakate, da sollten die Gelegenheiten genutzt werden sie nach ihrer Position zum Militär zu befragen. Bei der Vorbereitung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr spielen das Gefechtsübungszentrum und der Truppenübungsplatz in der Colbitz-Letzlinger Heide eine zentrale Rolle. Dieselben PolitikerInnen, die die gewaltigen Investitionen dort abnicken, beschließen andererseits Sozialkürzungen.

Nun begibt sich Bundespräsident Horst Köhler auch in die Kontinuität der Staatsoberhäupter, die seit 1936 dem Militär in der Colbitz-Letzlinger Heide die Ehre erweisen.

Euer

Helmut Adolf

P. S.: Wer inzwischen eine e-Mail-Adresse hat, kann sie uns mitteilen, so kommt der Rundbrief schneller ins Haus und eventuell auch weitere Informationen. Außerdem werden Kosten und Mühen gespart.